

So funktioniert Inklusion in der Praxis

Behindertenbeauftragte Irmgard Badura besuchte Inklusionsklasse an der St.-Notker-Schule

Deggendorf. Die Beauftragte der Bayerischen Staatsregierung für die Belange von Menschen mit Behinderung Irmgard Badura hat am Freitagvormittag kurz vor den Pfingstferien eine Inklusionsklasse an der St.-Notker-Schule besucht und am Heimat- und Sachkundeunterricht teilgenommen. Im Rahmen eines langfristig angelegten Schulprojekts werden seit längerem in enger Partnerschaft mit der Grundschule Theodor Eckert Schüler mit und ohne Behinderung in den ersten vier Jahrgangsstufen gemeinsam unterrichtet.

Gemeinsamer Unterricht findet insbesondere in den musisch-künstlerischen Fächern statt. Die Behindertenbeauftragte Badura, die selbst nur über eine zweiprozentige Sehleistung verfügt, hospitierte zusammen mit den Schulleiterinnen Monika Herold-Walther (St. Notker) und Heidi Wagner-Geiger (Theodor Eckert), 3. Bür-



Die Schüler Rana (M.), Carmen (r.) und Franz (l.) informierten die Bayerische Behindertenbeauftragte Irmgard Badura (mit Blindenstock) und Schulleiterin Monika Herold-Walther (r. daneben) über ihre sinnlichen Wahrnehmungen. – Foto: Schernikau

germeister Hermann Wellner, dem Behindertenbeauftragten der Stadt Sebastian Schraufstetter sowie Schul-Sachgebietsleiterin Waltraud Tannerbauer in der zweiten Jahrgangsstufe bei Klassenlehrerin Kathrin Glasschröder und ihren 22 Schülerinnen und Schülern. Sieben von ihnen haben eine Behinderung.

Nach einer gemeinsamen Fantasiereise im Klassenzimmer teilten sich die Schüler in Tandems auf und erforschten im Gruppenraum anhand praktischer Übungen das Sehen, Riechen, Schmecken, Tasten und Hören.

Im Anschluss gab es noch einen fachlichen Austausch und seitens der beiden Schulleiterinnen den Wunsch nach deutlich mehr gut ausgebildeten Inklusions-Lehrern sowie nach intensiverer Einbeziehung dieses anspruchsvollen Themas bereits im Studium. – rüs